



Landesprogramm Kulturrucksack Bewerbung für 2014

Förderung der Kulturangebote für 10-bis 14-jährige in Hennef

Anschluss an den Städteverbund „LORT“
Lohmar – Overath – Rösrath – Troisdorf

Inhalt

1.	Bewerbung der Stadt Hennef: Aus LORT wird LORTH	3
2.	Das Konzept des Städteverbunds LORTH.....	5
2.1	Einbindung der Stadt Hennef in das bestehende Konzept.....	5
2.2	Einbindung der Stadt Hennef in die bestehende Organisationsstruktur	7
3.	Infos über Hennef	9
3.1	10 bis 14 Jährige in Hennef	9
4.	Angebote der Stadt Hennef im Rahmen des Kulturrucksack NRW	11
5.	Finanzen	15
6.	Ausblick	16

1. Bewerbung der Stadt Hennef: Aus LORT wird LORTH



Das Interesse der Stadt Hennef am Förderprogramm Kulturrucksack NRW besteht bereits seit längerem. Da die Stadt jedoch die nötige Zahl an 10 bis 14 Jährigen allein nicht erreichen kann, begannen 2012 die Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern für eine gemeinschaftliche Bewerbung. Anfang dieses Jahres konnte eine erfolversprechende Basis für die Kooperation mit den Städten Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf und einen möglichen Beitritt zum Städteverbund LORT im Rahmen des Kulturrucksacks gefunden werden.

Die Städte Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf nehmen als Verbund bereits seit dem Jahr 2012 am Landesprogramm Kulturrucksack NRW teil. Sie führen damit eine Kooperation fort, die im Rahmen der Regionale 2010 erfolgreich begonnen wurde und mit dem Projekt „KennenLernenUmwelt“ ein überregional beachtetes Netzwerk außerschulischer Lernstandorte bereithält. Über den außerschulischen Ansatz hinaus sind die Naturschule Aggerbogen in Lohmar, Gut Eichthal in Overath, Schloss Eulenbroich in Rösrath und Burg Wissem in Troisdorf Kultur- und Umweltzentren mit bedeutendem Potenzial. Das Projekt KennenLernenUmwelt konnte bereits zweimal beim Landeswettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für Kulturelle Bildung“ überzeugen und wurde mit Sonderpreisen ausgezeichnet.

Durch den Kulturrucksack konnten in LORT nicht nur die bisher auf die Primarstufe konzentrierten Angebote auf die Sekundarstufe 1 ausgeweitet werden, eine Möglichkeit, die vor allem von den neu entstehenden Schulformen gerne genutzt wird und einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung dieser Schulen leistet, sondern auch vor Ort bestehende Netzwerke mit Einrichtungen der Jugendhilfe und mit freien Kulturträgern weiter geknüpft werden.

Obwohl in LORT bereits ein vielfältiges kulturelles Angebot für 10 bis 14 Jährige besteht, konnte in den Planungsgesprächen festgestellt werden, dass Hennef diese Vielfalt noch bereichern kann. So würden durch den

Zusammenschluss nicht nur den Hennefer Jugendlichen die Möglichkeiten in den anderen Kommunen erschlossen, sondern das Spektrum im gesamten Verbund und für die Jugendlichen aller Kommunen quantitativ und qualitativ verbessert. Mit der Aufnahme Hennefs in den Städteverbund wird ein Brückenschlag in den südöstlichen Rhein-Sieg-Kreis vollzogen und ein starkes Signal für den Kulturrucksack in der gesamten Region gesetzt.

Für die Kinder und Jugendlichen in unseren Kommunen, die alle an der Schwelle zwischen der Großstadt Köln und den dörflichen Strukturen des Bergischen liegen, bedeutet die Erweiterung eine zusätzliche, wichtige Möglichkeit, sich im Nahbereich zu orientieren, diesen in seinen kulturellen Angeboten zu entdecken und eigene Ideen vor Ort realisieren zu können. Das ist insofern bedeutsam, als in der Vorstellung der Jugendlichen attraktive Ziele nur in Köln oder Bonn zu finden und damit in ihrem noch jungen Alter unerreichbar sind. Die Erreichbarkeit der Stadt Hennef ist durch die bestehende S-Bahn-Linie gewährleistet, die - nebenbei bemerkt - auch dafür sorgt, dass zwar fast alle Kinder und Jugendlichen den Namen Hennef (Au) kennen, weil dort die Endhaltestelle ist, allerdings zumeist ohne jemals dort gewesen zu sein. Die Region mit den Möglichkeiten der Kultur entdecken – ein spannender Gedanke!

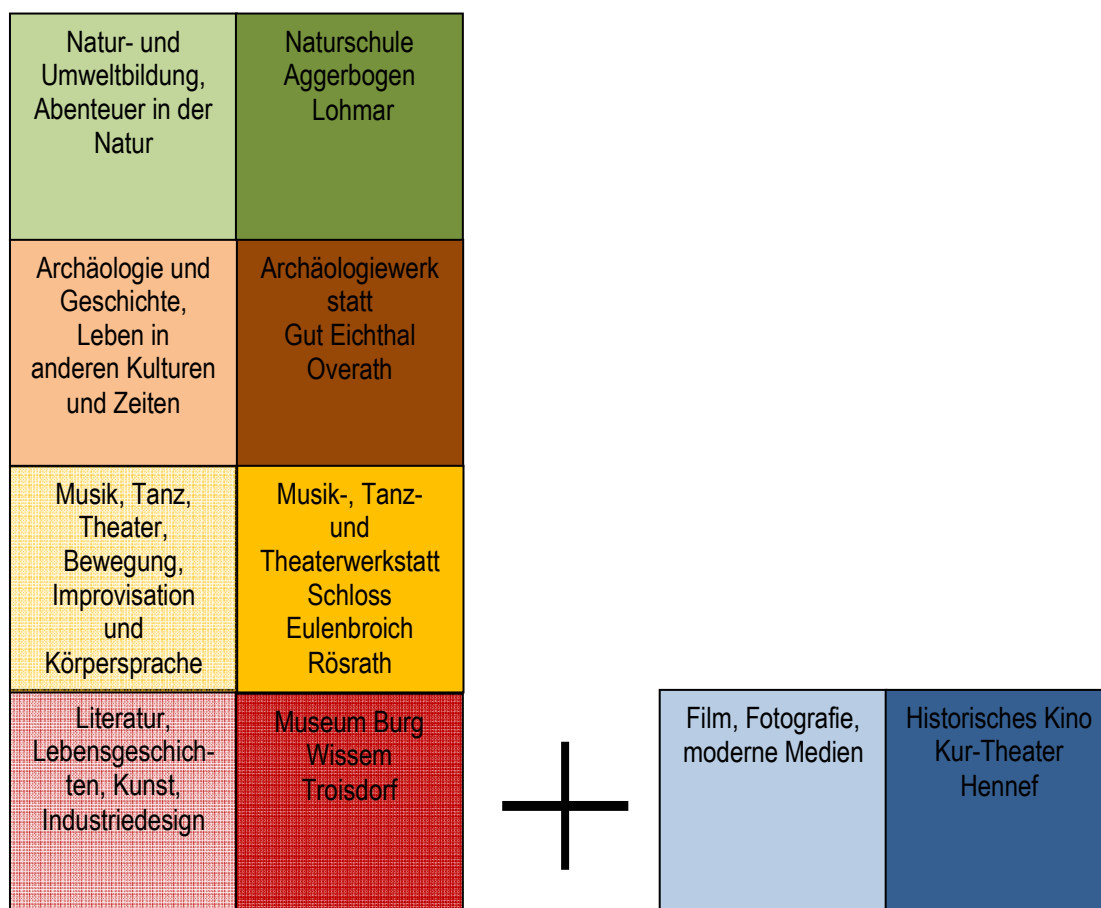
2. Das Konzept des Städteverbunds LORTH

2.1 Einbindung der Stadt Hennef in das bestehende Konzept

Das bisherige Konzept des Kulturrucksacks im Städteverbund wird beibehalten und in seiner Ausrichtung auf den Freizeitbereich einerseits und den schulischen Bereich andererseits in Hennef ebenso verfolgt. Vorrangiges Ziel aller fünf Partner bleibt es, möglichst viele Kinder und Jugendlichen in den Kommunen mit ihrer sehr heterogenen Siedlungsstruktur zu erreichen.

Schulprogramm

Das Schulprogramm in LORTH ist inhaltlich an die Standortprofile der vier KLU-Lernorte geknüpft. Der Beitrag Hennefs berücksichtigt diese Bindung und besetzt mit dem Baustein Film und Medien einen völlig neuen thematischen Schwerpunkt.



Die außerschulischen Angebote werden von den Kindern und Jugendlichen im Klassenverband wahrgenommen und von den Lehrerinnen und Lehrern beim Standort direkt gebucht. Die Organisation erfolgt in Absprache mit der Schule, auch der Schülertransport ist Bestandteil des Programms. Dabei ist jede Kommune für den Transport ihrer Schulklassen verantwortlich. Wo möglich werden öffentliche Verkehrsmittel mithilfe des Schülertickets genutzt. Dies ist durch die fußläufige Anbindung des Standortes Hennef an die S-Bahn besonders unkompliziert. Wo der ÖPNV nicht greift, werden durch die Kommunen Busse bereitgestellt.

Der Bereich Film ist wie kaum ein anderer Bereich geeignet, Ergebnisse des Kulturrucksacks im gesamten Städteverbund zu dokumentieren und bei eigenen Veranstaltungen immer wieder aufzugreifen. Das könnte z.B. so aussehen, dass Bilder und kleine Filmsequenzen über Kulturrucksackangebote in allen fünf Kommunen als „Vorprogramm“ den Schülerinnen und Schülern nahe gebracht werden. Außerdem verfügt das Kur-Theater als einziger Standort über eine Bühne mit Zuschauerraum (!), so dass nicht nur Filme, sondern auch Live-acts gezeigt werden können.

Freizeitprogramm

Die Angebote im Freizeitbereich werden auch in Hennef thematisch weiter begriffen. Eine aktuell durchgeführte Befragung der 12 bis 16 Jährigen zum Thema offene Jugendarbeit in Hennef, an der 700 Jugendliche aller Schulen teilgenommen haben, hat unter anderem ergeben, dass sich diese Altersgruppe mehr angeleitete Angebote in den Bereichen Musik, Kunst und Sport wünscht. Diesen Wunsch zu erfüllen ist für Hennef allein schwieriger als angenommen.

Im Rahmen der Städtekooperation beim Kulturrucksacks bieten sich hingegen vielfältige Möglichkeiten. So könnten die Jugendlichen z.B. die bewegungsorientierten Angebote der Naturschule Aggerbogen nutzen. Die zumeist jüngeren Sportfans werden in der Regel von ihren Eltern zu Freizeitangeboten gebracht. Bewegungsangebote wie Geocaching oder Bogenschießen werden auch von kulturskeptischen Eltern eher unterstützt, als rein künstlerische. Auf diese Weise kann aber auch ein Heranführen an weitere Angebote des Kulturrucksacks gelingen.

Dass die Möglichkeiten von Kino und Bühne auch für das Freizeitangebot ungeheuer interessant sind, bedarf keiner besonderen Erklärung. Es handelt sich um einen äußerst wichtigen Aspekt der aktuellen Jugendkultur, sind es doch in der Regel Filme, die die Vorstellungen der Jugendlichen von Musik, Tanz, Weltsicht und Beziehungen prägen. Dabei soll das gesamte kreative Potenzial des Ortes genutzt werden, die Jugendlichen sollen rezeptiv und aktiv mittels verschiedener Medien ihre Welt reflektieren.

Natürlich ist in Hennef nicht alles Kino. Wie in den anderen Kommunen werden Kulturschaffende aus unterschiedlichen Bereichen in eingebunden, um auf Dauer ein thematisch breit gefächertes, lokales Angebot zu schaffen. Im ersten Jahr wird das Programm aus organisatorischen Gründen stärker fokussiert werden. In den

Folgejahren, wenn die Abläufe bei der Gestaltung der Kulturrucksack-Programme eingespielt sind, soll ein größeres Netzwerk von Kulturpartnern vor Ort geschaffen werden.

Das lokale Angebot berücksichtigt die begrenzte Mobilität der Jugendlichen. Hier wird Hennef die Erfahrungen der anderen Kommunen nutzen können. Allerdings dürften die Medienangebote den größten Anreiz für die Jugendlichen aus allen Kommunen schaffen, nach Hennef zu kommen. Die spannende Möglichkeit der Verschränkung mit Kulturrucksack-Angeboten der Partnerkommunen im Rahmen von Film- oder Theaterprojekten wurde beim Schulprogramm bereits angesprochen. Um die begrenzte Mobilität zu kompensieren, werden die einzelnen Kommunen den Transport der Jugendlichen von Anfang an bei der Planung berücksichtigen und z.B. Mittel für Busse, die von den Jugendzentren der Partnerkommunen aus starten, einkalkulieren.

Gemeinsame thematische Schwerpunktbildung in allen Kommunen

Vom kommenden Jahr an werden alle fünf Kommunen ihre Kulturrucksackangebote unter ein gemeinsames Thema stellen. Diese wichtige inhaltliche Neuerung soll das Programm in LORTH schärfen und durch die thematische Ausrichtung einer reinen Wiederholung der bisherigen Angebote entgegenwirken.

Außerdem wird eine gemeinsame Abschlusspräsentation zu jedem Kulturrucksack-Jahr die Kulturschaffenden und Jugendlichen aus allen fünf Kommunen an einem Ort zusammenbringen. Dieser Ort soll im November 2014 das Sport- und Kulturzentrum Meiersheide in Hennef sein.

2.2 Einbindung der Stadt Hennef in die bestehende Organisationsstruktur

Die Stadt Hennef tritt der bestehenden Organisationsstruktur bei. Jede beteiligte Kommune ist für Konzeption und Durchführung der Kulturrucksack-Module selbst verantwortlich. Alle Projekte werden in Abstimmung mit der/dem Kulturrucksackbeauftragten für den Städteverbund geplant. Die Stelle des/der Kulturrucksackbeauftragte/n ist auch weiterhin bei der Koordinationsstelle für das Projekt KennenLernenUmwelt in Troisdorf angesiedelt, sie wird von allen beteiligten Kommunen, anteilig dann auch von Hennef, gemeinsam getragen. Die Kulturrucksackbeauftragte koordiniert die Programme aller fünf Städte und ist für die Antragstellung und Nachweisführung bzgl. der Fördermittel sowie für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation zuständig. Die Vertretung des Städteverbundes LORTH nach außen liegt weiterhin bei der Stadt Troisdorf, die Gesamtverwaltung der Fördermittel erfolgt über das dortige Kulturamt.

Jede Kommune hat zudem einen eigenen lokalen Ansprechpartner für den Kulturrucksack. Dort ist vor allem die Bündelung der Angebote vor Ort und die kommunale Verwaltung der Fördermittel angesiedelt. Mindestens zweimal im Jahr treffen sich die Verantwortlichen aller Kommunen um gemeinsam die Entwicklung des

Programms zu planen und Ergebnisse zu reflektieren. Während die meisten LORT-Kommunen ihr Kulturrucksackprogramm in die Zuständigkeit der städtischen Kulturverwaltung übertragen haben und die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern nur bei konkreten Angeboten erfolgt, wird der Kulturrucksack in Hennef grundsätzlich vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Sachgebiet Jugendpflege, aus bearbeitet. Dadurch wird eine wichtige Perspektive in das engere Planungsgremium eingebracht, die bisher fehlte. Angesichts der zukünftigen Ausrichtung des Gesamtprogramms auf einen inhaltlichen Oberbegriff, kommt diesem Planungsgremium zudem eine stärkere Rolle zu, als bisher.



3. Infos über Hennef

Die Stadt Hennef (Sieg) im Rhein-Sieg-Kreis liegt auf 106 Quadratkilometern Gesamtfläche am Beginn des Mündungstales der Sieg zwischen Bergischem Land, Rheinischer Bucht, Siebengebirge und Westerwald. Rund 100 Dörfer und Weiler liegen um den Zentralort in einer alten Kulturlandschaft.

Die 46.000 Einwohner zählende Kommune ist ein bevorzugter Wohnort für junge Familien. In der Stadt leben 2706 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren (Stichtag 31.12.2012).

Die Hennefer Kulturlandschaft ist geprägt von vielen verschiedenen Einrichtungen und Initiativen.

In einer Stadt mit zahlreichen Außenorten mit dörflichem Charakter hat die Vereinsstruktur in den Bereichen Sport, Musik, Brauchtumspflege und Heimatpflege eine besonders hohe Bedeutung.

Das rege Gemeinschaftsleben wird getragen von über 300 Vereinen. Darunter 50 Sportvereine, mit über 11.000 Mitgliedern, von denen rund die Hälfte Kinder und Jugendliche sind.

Hier besteht eine gut gepflegte und lange gewachsene Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, so dass vorhanden Strukturen verlässlich genutzt werden können.

3.1 10 bis 14 Jährige in Hennef

Für die Altersgruppe 10 bis 14 sind besonders der Jugendpark, das Kinder- und Jugendhaus, sowie die Angebote der katholischen und evangelischen Kirchen von Bedeutung. Dabei werden die Angebote im Jugendpark und im Jugendhaus auch von Kindern und Jugendlichen aus sogenannten bildungsfernen Schichten wahrgenommen. Hier finden im Rahmen von offenen Angeboten, kleinen Events und Ferienmaßnahmen zahlreiche Kulturveranstaltungen statt. Die Bereiche künstlerische Gestaltung und Erkundung der Natur sind häufig vertreten.

Als nicht angeleitetes Kulturangebot, welches von Jugendlichen sehr gut angenommen wird, kann die Graffiti-Wand im Jugendpark Hennef genannt werden. Diese „Wall“ wird immer wieder mit neuen, einzigartigen Kunstwerken geschmückt. Hier wirkt eine völlig selbstorganisierte Jugendkultur, deren Ergebnisse in der Szene und bei vorbeilaufenden Passanten immer wieder Beachtung finden. Ob sich Verschränkungen mit den Möglichkeiten des Kulturrucksacks ergeben, kann und soll nur mit den Jugendlichen gemeinsam, in einem partizipativen Prozess besprochen werden.

In der Stadtbibliothek bestehen bereits gute Möglichkeiten über die reine Buchleihe hinaus und aufgrund ihrer zentralen Lage ist sie ein häufiger Treffpunkt von Kinder und Jugendlichen.

Im Veranstaltungskalender der Stadt Hennef sind der Weltkindertag, das Kinder-Sport-Fest, die Europawoche und das Stadtfest große Highlights für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Die bestehende gute Infrastruktur bietet im Rahmen der Förderung durch den Kulturrucksack weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die Zielgruppe der 10 bis 14 Jährigen. Denn obwohl Hennef bereits ein vielseitiges Kulturangebot bereithält, konnte diese Altersgruppe bisher kaum in organisierten Gruppen als „Nutzer“ akquiriert werden, sodass durchaus Anlass zum Nachbessern besteht. Jugendliche ab 10 Jahren befinden sich im Übergang zur Adoleszenz und allgemein in einer Zeit „zwischen den Stühlen“. In der Fuge zwischen Kind- und Erwachsensein, fühlen sie sich häufig schon reifer als ihre Eltern sie wahrnehmen. Ihr Aktionsradius ist meist auf die eigene Stadt begrenzt und weitere Fahrten, zum Beispiel in die umliegenden Städte, erlauben Eltern häufig nur im begleiteten Rahmen durch Schule oder Jugendgruppe.

Damit Jugendliche kulturelle Angebote in ihrem Sozialraum aus eigener Tatkraft nutzen, müssen vielfältige Kriterien erfüllt und gleichzeitig ein spontaner und junger Charakter versprüht werden. Pädagogische Intervention darf nicht im Vordergrund stehen und die Themen müssen Jugendliche emotional berühren. Dafür sollen sie zwar der Lebenswelt der Altersgruppe entspringen, müssen aber trotzdem einen Funken Fernweh und Besonderheit ausstrahlen.

Ziel der Beteiligung Hennefs am Kulturrucksack NRW ist es, eine Angebotspalette zu erstellen, bzw. über den Städteverbund zugänglich zu machen, die diese Kriterien erfüllt, und damit die Altersgruppe der 10 bis 14 Jährigen als Kulturfans zu gewinnen.

Durch die Bündelung vorhandener Ressourcen ist die LORTH- Kooperation für alle Kommunen ein erfolgversprechendes Konzept zur Erreichung dieses Vorhabens.

4. Angebote der Stadt Hennef im Rahmen des Kulturrucksack NRW

In den Gesprächen mit den Nachbarkommunen konnte der Bildungspartner Kur-Theater Hennef e.V. als eine kulturelle Besonderheit in Hennef herausgearbeitet werden, so dass die Planungen für 2014 vorsehen, ein dort verortetes, starkes Projekt in den Mittelpunkt des Kulturrucksacks in Hennef zu stellen. Der thematische Schwerpunkt liegt zuallererst in den Bereichen Film, Fotografie und moderne Medien.



Mit dem Kur-Theater-Hennef e.V. verfügt Hennef über ein vereinsgeführtes Lichtspielhaus, welches seit Jahren ein mehrfach und bundesweit prämiertes Kinoprogramm bietet. Auf der vorhandenen Bühne finden ebenfalls zahlreiche Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Kabarett, Musiktheater und Comedy statt. Der Vorführraum umfasst 190 Plätze, außerdem gibt es ein modern eingerichtetes Café im Eingangsbereich und natürlich Popcorn. Das Kino befindet sich im Zentralort, neben dem Schulzentrum und in fußläufiger Entfernung zum Bahnhof und ist damit sowohl für Hennefer Jugendliche, als auch für Jugendliche aus den Nachbarkommunen Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf gut zu erreichen.

Bisher richten sich diese Veranstaltungen, sowohl im Film- als auch im Bühnenprogramm eher an Erwachsene. Die Kinderfilmssparte bildet hier die Ausnahme. Sie hat im Programm ihren festen Platz, sodass es Familien mit Kindern möglich ist das Kineovent im kleinen Rahmen, als kulturelle Familienveranstaltung zu erleben. Seit dem letzten Jahr verfügt das Kur -Theater über modernste digitale Technik, sodass nun auch Filme in 3D gezeigt werden können. Die Filmauswahl ist stets anspruchsvoll und abwechslungsreich. Ein so kleines, vereinsgeführtes Programmkino kann sich nur durch ein außergewöhnliches Filmangebot gegen große Multiplexkinos behaupten.

Im Rahmen des Regionalen Kulturprojektes Nahaufnahmen, das in der Organisation des Rhein-Sieg-Kreises liegt, konnten erste Erfahrungen mit Angeboten für ältere Jugendliche gesammelt werden. Bei den Nahaufnahmen werden Filme mit dem Themenschwerpunkt Migration – Integration gezeigt, allerdings auch im organisierten schulischen Bereich.

Obwohl Eintrittspreis, Lage und Technik den Bedürfnissen der Jugendlichen entgegen kommen, wird das Angebot des kleinen Kinos bisher nicht von ihnen angenommen. Sie fühlen sich meist eher von Mainstreamfilmen und großen Kinos angesprochen. Sie gehen seltener in kleine Programmkinos und Filme abseits der Blockbuster. Genau bei diesen Filmen jedoch ist der kulturelle Nährwert besonders hoch. Sie ermöglichen dem Rezipienten, sich auf eine andere Art mit seiner Lebenswirklichkeit auseinander zu setzen und sich mit den erlebten Figuren zu identifizieren. Was im Umkehrschluss nicht zur Folge hat, dass Programmfilm nicht genauso viel Spaß machen wie die „neusten Streifen aus Hollywood“. Kulturell hochwertige Filme bieten besondere Themen, mit denen sie die Zuschauer berühren wollen und in ihnen Gefühle wie Freude, Trauer, Wut und Glückseligkeit bewirken wollen.

Der Kulturrucksack bietet nun die Möglichkeit das kulturelle Potenzial des Mediums Film für 10 bis 14-Jährige neu zu erschließen. Die Filmvorführungen könnten kostenfrei angeboten werden. Speziell hierfür ausgewählte Filme, die die oben genannten Kriterien erfüllen (z.B. „Leroy“ oder „Ziemlich beste Freunde“), und die enge Einbindung von Institutionen wie Jugendeinrichtungen und Schule sollen helfen die Hemmschwelle zu überwinden und Jugendlichen das Kulturangebot im Lichtspielhaus nahe zu bringen.

Es geht ausdrücklich nicht darum, Filme rein rezeptiv zu vermitteln. Eine intensive, kreative, themenorientierte Vor- und Nachbereitung soll die Jugendlichen motivieren, die Filme als Inspiration für eigene Gedanken zu nutzen und die eigenen Impressionen mittels der angebotenen Möglichkeiten zum Ausdruck zu bringen. Anschließende Diskussionen mit am Film Beteiligten, Schreiben und Veröffentlichen von Filmkritiken, kurze Statements in Videoblocks oder das Nachspielen von einschlägigen Szenen sind nur einige dieser Möglichkeiten. Auch eine Einführung in die Technik des Kinos ist durchführbar, um die Verzahnung von Idee und Umsetzung auch auf dieser Ebene zu verdeutlichen.

Je nach Thema des Films und Art der Zuschauer (Schulen oder freie Gruppen sollen geeignete Methoden zum Einsatz kommen. Im organisierten Schulbereich kann sicher ein anspruchsvolleres Begleitprogramm realisiert werden als im offenen Freizeitbereich. Für die Vor- und Nachbereitung werden erfahrene pädagogische Honorarkräfte eingesetzt. Die konkrete Umsetzung ist dabei abhängig von der Filmauswahl und wird mit den ausgewählten Dozenten entwickelt. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften des Kur-Theaters, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, der Jugendeinrichtungen und der Schulen geplant.

Im Jahr 2014 könnten durch finanzielle Mittel des Kulturrucksackprogramms 4 Filme für die Altersgruppe der 10 bis 14-Jährigen kostenfrei vorgeführt werden. Jeder Film kann an einem Vormittag (10 Uhr) für Schulklassen und nachmittags (17 Uhr) als offene Vorstellung gezeigt werden.

Für die offenen Vorstellungen sollen Kooperationen mit den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in allen Kommunen geschlossen werden. Durch zielgruppennahe Werbung, z.B. über Facebook und Handzettel in Schulen, sollen aber auch bewusst nichtorganisierte Jugendliche erreicht werden. Die Werbemittel des Kur-

Theaters selber (Flyer, Internet, Newsletter, Presse) werden ebenfalls für die Angebote des Kulturrucksacks genutzt. Die Filmauswahl soll sich am kommunalen Jahresthema orientieren. Es ist ebenfalls geplant, die Zielgruppe an der Filmauswahl zu beteiligen. Möglich sind Abfragen in Schulen und Jugendeinrichtungen, sowie direktes Abstimmen im Kino.

Wie bereits in Kapitel 2.1. skizziert, lässt sich im Rahmen der Filmvorführungen eine permanente Verbindung mit Kulturrucksack-Projekten der anderen LORTH-Kommunen herstellen. Die Ergebnisse aus Filmprojekten (z.B. „Off Road“ 2012 oder „Dreh Dein Ding“ 2013 aus Workshops in Troisdorf) sollen im Kur-Theater als Vorfilm laufen. Auf diese Weise können die Ergebnisse einem breiterem Publikum präsentiert werden und auch entsprechende Wertschätzung erfahren.

Ein zweites Projekt soll das Kino als Ort für eigene filmische Projekte der Zielgruppe in den Blick nehmen. Da die Verantwortlichen an dieser Stelle Neuland betreten, soll zunächst das in anderen Städten bereits erprobte Format der Video-Kettenbriefe zur Anwendung kommen. Im Rahmen eines Workshops in Hennef wird ein Plot gestartet, der dann wie ein Kettenbrief durch die LORTH Kommunen reist und auf der Abschlussveranstaltung allen präsentiert wird.

Das dritte Projekt der Stadt Hennef für das Jahr 2014 soll ein Jugendtheaterprojekt sein. Abermals werden die Möglichkeiten der Bühne im Kur-Theater genutzt werden können. Dabei können die 10 bis 14 Jährigen mit Unterstützung eines Theaterpädagogen selbst ein Stück entwickeln und es bis zur Aufführung weiter bearbeiten. Bestehende Kontakte der Stadt Hennef zu Theaterpädagogen sollen im Rahmen dieses Projektes weiter ausgebaut werden.



Am Samstag, dem 22.11.2014, soll die erste gemeinsame LORTH Jahresabschlussveranstaltung zum Kulturrucksack NRW stattfinden. Hier haben alle Kommunen die Gelegenheit, sich und ihre Kulturrucksack-Projekte zu präsentieren. Die Halle wurde für diesen Termin bereits reserviert.

Die Stadt Hennef verfügt mit der Mehrzweckhalle Meiersheide, kurz „Halle Meiersheide“, über einen hochwertigen Veranstaltungsraum der viel Platz bietet für unterschiedlichste Veranstaltungen. Sie kann in

diversen Varianten bespielt werden: vom Bankett für 410 Personen bis zum Konzert mit 1.200 Personen. Die Maße der Bühne betragen 21 mal 7 Meter. Die Halle ist technisch für alle Arten von Veranstaltungen gerüstet. Für Sportveranstaltungen sind Bodenmarkierungen für Badminton vorhanden. Ballsportarten sind in der Halle nicht möglich, jedoch Turn- und Tanzveranstaltungen. Die Halle verfügt über einen Liefer- und Künstlereingang, zwei Künstlergarderoben, ein Foyer vor der Halle und ein großes, ebenerdiges Foyer mit Garderobe und Cateringbereich im Eingangsbereich des Gebäudes, einen Kühlraum und einen großen Raum zum Anrichten von Speisen und zwei Umkleidekabinen.

Nach der Road Show als Abschluss des Jahres 2012 und der gemeinsamen Präsentation in der Lohmarer Jabachhalle als Abschluss des Jahres 2013, wird mit dem Abschluss in der Halle Meiersheide 2014 die Erweiterung der Städtekooperation auf Hennef auch mit einem öffentlichkeitswirksamen Abschluss dokumentiert.

5. Finanzen

In Hennef leben derzeit 2706 junge Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Abzüglich der Verwaltungskosten, die für Werbung und Koordinierung verwendet werden, würden im Rahmen des Kulturrucksacks Fördermittel in Höhe von ca. 10.000 € zur Verfügung stehen.

Als Hauptprojekt soll im ersten Jahr das Kinoangebot in den Mittelpunkt gestellt werden. Die Kosten für die Filmvorführungen belaufen sich auch ca. 1.000€/ Film bei 2 Vorführungen. Für die Nutzer soll der Kinobesuch kostenfrei sein. Denkbar ist das durch vorlegen der Kultur-Card weitere Vergünstigungen auf die Verzehrangebote gewährt werden können. Die Kultur-Card könnte außerdem direkt vor Ort, im Kino online beantragt werden. Entsprechende Möglichkeiten stehen zur Verfügung.

Dazu kommen Kosten für die pädagogische Vor- und Nachbereitung mit Medienpädagogen und Beteiligten des Films. Die Kosten hierfür betragen je nach zeitlichem Aufwand etwa 300€.

Auch für die Projekte Film-Kettenbrief und Jugendtheater werden Kosten im vierstelligen Bereich zu veranschlagen sein.

Für den Bustransport in Nachbarkommunen ist mit ca. 200€/ Veranstaltung zu rechnen.

Die Kosten für die Abschlussveranstaltung werden auf alle Kommunen verteilt.

6. Ausblick

Mit den skizzierten Projekten soll der Einstieg der Stadt Hennef in die Umsetzung des Förderprogramms Kulturrucksack NRW geschaffen werden. Wie die Erfahrungen der anderen Kommunen zeigen, bietet sich in den folgenden Jahren Spielraum für neue Formate und kreative Ideen. So gibt es vom Hennefer Kinder- und Jugendparlament den Wunsch, ein Jugend-Kultur-Festival zu organisieren. Dies könnte mithilfe finanzieller Mittel aus dem Kulturrucksackprogramm partizipativ im Jahr 2015 umgesetzt werden. Welche Potenziale darüber hinaus erschlossen werden können, möchte die Stadt Hennef gemeinsam mit den Partnerkommunen in den kommenden Jahren erarbeiten.

Ich bin über die Details der Ausschreibung informiert und erkläre mich mit den Teilnahmevoraussetzungen des Landesprogramms einverstanden.

Hennef, den 26.09.2013



Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie